

# Rhein-Gunsrück-Zeitung

vom 07.10.2013

## Walter Bersch ist der strahlende Sieger

### Bürgermeisterwahl

Langjähriger

Amtsinhaber erzielte

56,9 Prozent

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Mit dem zweitbesten Ergebnis, das er je bei einer Bürgermeister-Urwahl erreicht hat, gewann Walter Bersch am Sonntag die Stichwahl. Er konnte 56,9 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen. Das sind 1000 Stimmen mehr, als sein Gegenkandidat Wolfgang Spitz erhielt.

7282 der 12 235 wahlberechtigten Bopparder haben gültig votiert. Die Wahlbeteiligung betrug 60,2 Prozent und lag damit um 14 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung beim ersten Wahlgang am 22. September, die parallel zur Bundestagswahl über die Bühne ging.

Dass der SPD-Kandidat gegenüber der vom Verwaltungsgericht für ungültig erklärten Bürgermeisterwahl vom 4. November 2012 noch zulegen konnte, dürfte viele Wahlbeobachter überraschen. Vor elf Monaten kam Bersch auf 54,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung war mit 60,5 Prozent fast identisch.

„Ich freue mich und bin dankbar“, sagte Walter Bersch in einer ersten Stellungnahme gegenüber unserer Zeitung. Dabei konnte er sich einen Seitenhieb auf die Justiz nicht verkneifen: „Am 2. Juli 2013 hat das Verwaltungsgericht Koblenz ‚im Namen des Volkes‘ gesprochen. Ich habe das Urteil hingenommen. Drei Monate später hat das Volk von Boppard selbst gesprochen. Diese Entscheidung nehme ich an.“

Der unterlegene CDU-Konkurrent Wolfgang Spitz nahm die Niederlage sportlich fair. „Ich gratuliere Dr. Walter Bersch zu seinem Erfolg und hoffe, dass wir mit ihm



Beim Bopparder Weinfest gratulierten zahlreiche Genossen und Bürger dem neuen Bürgermeister zum Sieg. Der Musikverein aus Karbach spielte nach der Verkündigung des Wahlergebnisses über die Mikrofonanlage die Siegerhymne „An Tagen wie diesen“.

Foto: Suzanne Breitbach

und dem Stadtrat für Boppard etwas erreichen können.“ Für die CDU Boppard gelte es jetzt, die Kräfte für die Kommunalwahl im kommenden Jahr zu bündeln.

Das Wahlergebnis kann sich für Bersch sehen lassen. Lediglich bei der Bürgermeisterwahl am 10. April 2005 fuhr er mit 57,2 Prozent ein besseres Resultat ein. Bis auf Udenhausen und Weiler konnte sich Bersch in allen Stimmbezirken gegenüber dem 4. November 2012 verbessern. Und auch diese Erkenntnis ist nicht neu: Wolfgang Spitz konnte allein in den CDU-

Hochburgen Bad Salzig, Hirzenach und Weiler gewinnen.

Wie auch schon vor elf Monaten ist es Bersch gelungen, Spitz in allen sechs Stimmbezirken des Ortsbezirks Boppard zu schlagen. Dort erzielte er sein bestes Resultat in der roten Hochburg Buchenau Leiswiese mit 71,7 Prozent. Im eher bürgerlichen Stimmbezirk Boppard Zeil kam er immerhin noch auf 57,6 Prozent.

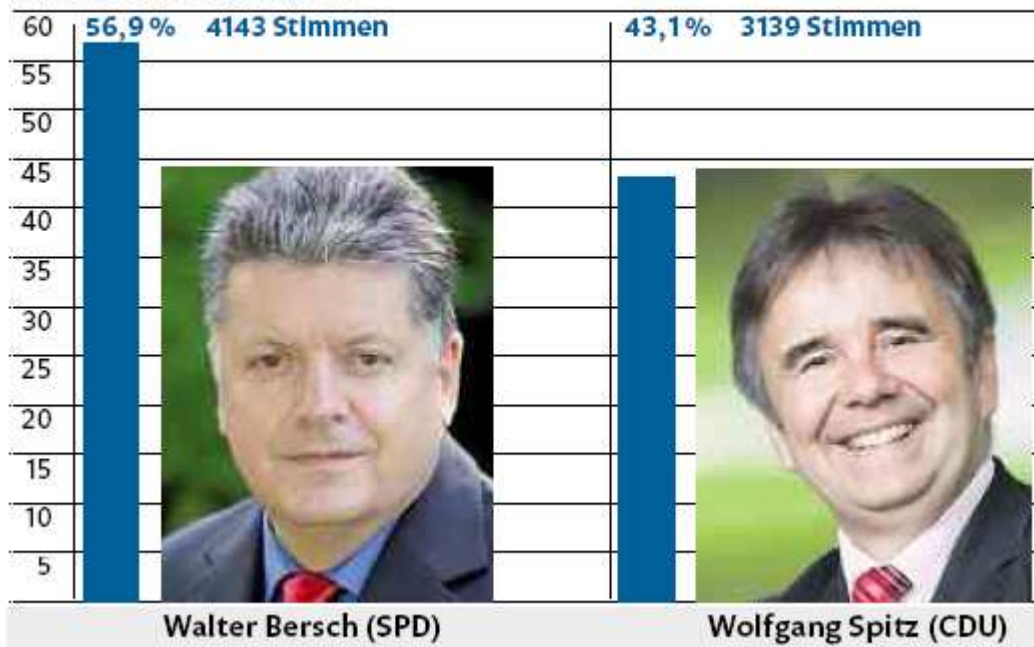
Sein Heimrecht nutzte Bersch in Oppenheim voll und ganz aus. Dort kann er das Rekordergebnis von 85,7 Prozent vorweisen. Fast

ebenso gut schnitt er im benachbarten Herschwiesen mit 84,7 Prozent ab. In Udenhausen „rutschte“ Bersch von 62,0 auf 60,9 Prozent „ab“, in Weiler von 42,7 auf 42,0 Prozent. Das waren die einzigen Ausrutscher.

Wolfgang Spitz konnte sich wieder mal auf Bad Salzig verlassen. Dort erreichte der Ortsvorsteher des Kurortes 79,6 Prozent, musste allerdings leicht Federn lassen. Am 4. November 2012 kam er in seiner Heimat auf 81,0 Prozent.

## Bürgermeister-Stichwahl in der Stadt Boppard

Wahlbeteiligung: 60,2 %



rz-Grafik

## So haben die einzelnen Ortsbezirke gewählt

Wahlort	Wahlberechtigte	gültige Stimmen	Wahlbeteiligung	Bersch Stimmen	Bersch %	Spitz Stimmen	Spitz %
Boppard	5425	2979	55,6 %	1943	65,2	1036	34,8
Bad Salzig	2071	1312	64,2 %	268	20,4	1044	79,6
Buchholz	2043	1163	57,4 %	733	63,0	430	37,0
Herschwiesen	275	216	79,6 %	183	84,7	33	15,3
Hirzenach	250	161	66,8 %	65	40,4	96	59,6
Holzfeld	354	201	58,2 %	131	65,2	70	34,8
Oppenheim	664	516	78,3 %	442	85,7	74	14,3
Rheinbay	172	105	61,0 %	67	63,8	38	36,2
Udenhausen	404	248	62,6 %	151	60,9	97	39,1
Weiler	577	381	66,4 %	160	42,0	221	58,0
<b>Stadt Boppard</b>	<b>12.235</b>	<b>7282</b>	<b>60,2 %</b>	<b>4143</b>	<b>56,9</b>	<b>3139</b>	<b>43,1</b>

rz Grafik



## Kommentar

**Wolfgang Wendling**  
zum Ausgang der  
Bürgermeisterwahl



# Ein Sieger und gleich mehrere Verlierer

**F**ünf Wahlsonntage hatte Walter Bersch bisher als Bürgermeisterkandidat absolviert. Drei Wahlen konnte er klar gewinnen, bei zweien ging er als Sieger vom Feld. Seine sechste und mit Sicherheit letzte Bürgermeisterwahl am gestrigen Sonntag ist sein größter Erfolg, auch wenn er „nur“ sein zweitbestes Ergebnis erreichte. Denn nach dem Wahlsonntag erhielt er die Bestätigung: Die Bopparder wollen ihn bis zum Erreichen der Altersgrenze als Bürgermeister behalten.

Das Urteil des Verwaltungsgerichts hat Walter Bersch nicht geschadet. Im Gegenteil: Er ist offensiv mit der Gerichtsentscheidung umgegangen und hat zurecht darauf hingewiesen, dass die Entscheidung auch anders hätte lauten können. Übrigens: In einer Demokratie dürfen mündige Bürger auch Gerichtsurteile kritisieren.

Wolfgang Spitz muss sich wieder mal eingestehen, dass er gegen Walter Bersch keine Chance hat. Diesmal nahm er die Niederlage sportlich. Das tut der politischen Kultur in Boppard gut. Dass sich Georg Vetter am Ende des Wahlkampfes für Wolfgang Spitz ins Zeug gelegt hat, hat nicht nur dem CDU-Kandidaten nichts genutzt, es hat Vetter geschadet. Denn damit hat er seine Unabhängigkeit aufgegeben und eine gute Basis für die Kommunalwahl verspielt.



E-Mail: [wolfgang.wendling@rhein-zeitung.net](mailto:wolfgang.wendling@rhein-zeitung.net)